

II-4600 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

BUNDESMINISTERIUM FÜR
WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG

GZ 10.001/62-Parl/88

Wien, 23. Juni 1988

Parlamentsdirektion

Parlament
1017 Wien

2045 IAB

1988 -06- 24

zu 2066 IJ

Die schriftl. parl. Anfrage Nr. 2066/J-NR/88, betr. Ausstattung der Universitäten, die die Abgeordneten Dipl.-Vw. Dr. Stix und Genossen am 26. April 1988 an mich gerichtet haben, beeche ich mich wie folgt zu beantworten:

Den in der Anfrage beinhalteten Behauptungen, daß die Ausstattung der österreichischen Universitäten vor allem an den technischen und naturwissenschaftlichen Instituten "katastrophal" sei und die Studenten eine praktische Ausbildung machen, "die in keiner Weise dem internationalen Standard gerecht wird", kann ich als Pauschalurteil nicht zustimmen. Es trifft allerdings zu, daß an vielen Instituten hinsichtlich ihrer Ausstattung seit langem eine Situation besteht, die den Anforderungen in Lehre und Forschung unzureichend gerecht wird. Die größten Defizite bestehen vor allem in den klassischen Ingenieurfächern an den Technischen Universitäten sowie in den Bereichen Physik und Chemie an den naturwissenschaftlichen Fakultäten der Universitäten.

In den vergangenen Jahren wurde die Ausstattung der betroffenen Institute verbessert. So wurde das "Gerätebudget" zwischen 1986 und 1988 von 186 auf 268 Millionen Schilling angehoben. Dennoch sind diese Mittel bei weitem nicht ausreichend, um die Universitäten an den dringlich erforderlichen Standard heranzuführen. Ausgehend von dieser Situation beantworte ich die an mich gerichteten Fragen wie folgt:

ad 1)

Ein Ausstattungsprogramm für die Universitäten zur Erreichung des notwendigen Standards ist in den nächsten fünf Jahren mit ca. 2 Milliarden Schilling, also einem Finanzaufwand von rund 400 Millionen Schilling jährlich, zu veranschlagen.

Wie eingangs erwähnt, wurden erste Schritte in diese Richtung bereits gesetzt. Diese Entwicklung muß ohne Verzug verstärkt fortgesetzt werden, um die derzeit bestehenden Ausstattungsmängel vor allem in den klassischen Ingenieurfächern sowie in Physik und Chemie zu beheben. In den wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Instituten ist ein weiterer Ausbau mit Computerarbeitsplätzen erforderlich. Auch an den geisteswissenschaftlichen Instituten ist künftig eine moderne Ausbildung und Forschung ohne EDV-Geräte nicht denkbar.

ad 2)

Die Finanzierung des Ausstattungsprogrammes muß keinesfalls durch Kürzungen in anderen Bereichen, sondern durch zusätzliche Anstrengungen erfolgen.

ad 3)

Es bedarf im wahrsten Sinne des Wortes eines "Modernisierungsschubs", um unsere Universitäten in Lehre und Forschung leistungs- und wettbewerbsfähiger zu machen. Dieser gewinnt unter dem Aspekt der geplanten EG-Annäherung zusätzliche Bedeutung und Dringlichkeit. Ich bin der Überzeugung, daß die notwendigen außerordentlichen Anstrengungen auch außerordentliche budgetäre Maßnahmen erforderlich machen und werde mich daher dafür einsetzen, daß für die Erneuerung der Ausstattung der Universitäten entsprechende Mittel von der Bundesregierung zur Verfügung gestellt werden.

Der Bundesminister:

